

# In der Hochphase der Immobilienbranche

Bauverein Kaltenkirchen erwirtschaftete fast 490000 Euro Überschuss – Ehrung langjähriger Mitglieder

VON HEINRICH PANTEL

**KALTENKIRCHEN.** Bei einer Bilanzsumme von 74,4 Millionen Euro erwirtschaftete der Bauverein im Geschäftsjahr 2018 einen Überschuss von 487000 Euro. Dazu präsentierten Vorstand und Aufsichtsrat auf der Jahreshauptversammlung in der Tanzschule Klahn einen Abschluss, der ohne Beanstandung einstimmig von den Mitgliedern absegnet wurde.

Zurzeit sind 2300 Mitglieder über Anteile an der Wohnungsgenossenschaft beteiligt. Für 2018 wurde beschlossen, vom erwirtschafteten Überschuss 400000 Euro in Rücklagen einzustellen und als dreiprozentige Dividende insgesamt 81072,66 Euro an die Anteilseigentümer auszusütten.

**Mitglieder erhalten Dividende in Höhe von 3 Prozent**



Sie wurden von Martina Bennert für langjährige Mitgliedschaft geehrt (vorne und hinten von links): Klaus Melzer, Dieter Koch und Klaus Pinck (jeweils 50 Jahre) sowie Angela Benhlin, Andreas Herrmann, Bertram Husfeldt, Joachim Mente, Ulrich Raebel und Eitel Bennert (alle 25 Jahre).

FOTO: HEINRICH PANTEL

„Die Hochphase in der Immobilienbranche hält an“, stellte Martina Bennert für den Vorstand des Unternehmens fest. Sie betonte: „Ausruhen können, wollen und werden wir uns nicht.“ Zu den Geschäftsfeldern zählen: Verkauf, Bautätigkeit, Eigentumsverwaltung sowie Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeistertätigkeit, Gartenpflege und Winterdienst. Insgesamt 1982 Objekte gehörten am 31. Dezember 2018 zum eigenen Bestand, darunter 1494 Wohnungen.

Zunehmende Bedeutung gewinnt die energetische Sanierung. Weil sie im Kallieser Stieg 1 im Verhältnis zur Errichtung eines Neubaus wirtschaftlich nicht zu vertreten gewesen wäre, wurde das Gebäude mit seinen 16 Wohneinheiten abgerissen. An gleicher Stelle wird im nächsten Jahr ein neues Haus errichtet. Andere Modernisierungsmaßnahmen (Austausch von Fenstern oder neue Dächer und Heizungsanlagen) werden schrittweise durchgeführt, ohne dabei an der Grundsubstanz etwas zu verändern.

Martina Bennert, die gemeinsam mit dem verhandlerten Christian Schwalger als Vorstand die Geschicke des Bauvereins leitet, führte in ihrem Jahresbericht weiter aus:

„Ein ganz besonderes und innovatives Projekt ist uns im Neuen Weg 13 gelungen.“ Dort sei erstmalig in der 70-jährigen Unternehmensgeschichte ein exklusives Gewerbeobjekt mit einer Bürofläche von knapp 640 Quadratmetern errichtet worden. Vor wenigen Wochen wurde es fertig.

Als Genossenschaft geht es für den Bauverein auch darum, Wohnraum für schwächere Einkommensgruppen zu schaffen. So soll in Henstedt-Ulzburg, Virchowring 121, ein Neubau mit 21 sozial geförder-

ten Einheiten entstehen. Insgesamt ist rund ein Drittel des Bestandes sozial begünstigt. Die monatlichen Nettokaltmieten betragen 2018 durchschnittlich 5,92 Euro pro Quadratmeter.

Bürgervorsteher Hans-Jürgen Scheiwe erinnerte daran, dass der große Zufluss an Flüchtlingen nach dem Weltkrieg zur Gründung des Bauvereins beigetragen habe. Er zog eine Parallele zum Flüchtlingszustrom vor rund drei Jahren und lobte, dass das Unternehmen der Stadt mit der Bereitstellung von 31 Wohnun-

## Ehrungen und Wahlen

**Für langjährige Mitgliedschaft** im Bauverein wurden weiter geehrt: Klaus Melzer und Dieter Koch (jeweils 50 Jahre) sowie Angela Benhlin, Andreas Herrmann, Bertram Husfeldt, Ulrich Raebel, Eitel Bennert und Joachim Mente (alle 25 Jahre).

Bei der turnusmäßigen Wahl für den Aufsichtsrat an dessen Spitze Johann Fuhlendorf steht, kandidierte Christian Tesdorff erneut. Er wurde einstimmig bestätigt. Zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Peter Gramsch.



**„Ausruhen auf dem bereits Erreichten können, wollen und werden wir uns nicht.“**

Martina Bennert,  
Vorstand des Bauvereins

gen sehr gehalten habe. Martina Bennert ging darauf ein und sagte den Mitgliedern: „Wir leisten gemeinschaftlich einen wichtigen Beitrag zur Integration und helfen so, diesen Menschen eine gute Chance für die Zukunft zu geben.“

Im Jahresbericht wurde weiter ausgeführt, dass der Vorstand immer wieder mit Sorge auf die städtebauliche Entwicklung in Kaltenkirchen angesprochen werde. Die massive Verdrichtung sei ebenso ein Thema wie möglicher Leerstand in der Zukunft. Zur Antwort gehörte: „Bei der Errichtung unserer Neubauten achten wir stets auch darauf, dass ausreichend Grünflächen vorhanden sind, um die Attraktivität des Objektes und die Wohnqualität zu steigern.“ Im Vertrauen auf die bisherigen Erfolge wurde zudem versichert, dass Unternehmen werde immer ein attraktiver Vermieter bleiben.

Kritik an der Geschäftsführung gab es auf der Versammlung nicht. Klaus Pinck, der für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, stellte am Rande zufrieden fest: „Hier ist immer ordentlich gewirtschaftet worden. Es war eine gute Idee, den Bauverein gegründet zu haben.“